

Wenn du mich liebst...

Ati x Teana

Von Yatimu

Kapitel 8: Ein kleines bisschen Wahrheit...

„Wenn du meinst. Diabound, greif die Kleine an! Attacke!“

Teana schloss die Augen.

„Sammle deine Kraft!“, sprach sie zu sich selbst.

Sie konnte förmlich spüren, wie sie stärker wurde, wie alle Energie in ihre Hände glitten und von dort ihren Körper verlies und gegen den Angriff Diabound prallte. Wieder erhellte das Licht den Raum.

Teana musste sich sehr anstrengen um dem Angriff stand zu halten. Ihr ganzer Körper begann zu zittern, ihr Kopf pochte und ihre Lungen brannten. So etwas hatte sie noch niemals gemacht. Gegen so einen Gegner hatte sie noch nie kämpfen müssen. Teana musste sich eingestehen, dass er zu stark für sie war! Nein! Er durfte nicht stärker sein. Sie durfte nicht aufgeben! Für Atemu musste sie kämpfen! Teana spürte, wie sich Blut den Weg aus ihrer Nase bahnte als sie ihre restlichen Reserven zusammenkratze. Doch das war ihr egal! Mit einer letzten harten Anstrengung war es ihr gelungen. Sie hatte Diabounds Angriff tatsächlich abgewehrt! Unverletzt, jedoch ohne jegliche Kraft ging Bakura in die Knie. Überraschung und sogar einen Hauch von Furcht war in seinen Augen zu sehen!

Teana atmete schwer, schaute aber Bakura mit tödlichem Blick an.

„Diabound, zieh dich zurück“, befahl er, ehe er aus dem Thronsaal stürmte.

Jedoch nicht ohne sich vorher noch einmal zu Teana umzudrehen.

„Wir haben uns heute nicht zum letzten Mal gesehen!“

Teana sah ihm nach und wischte sich mit dem Arm das Blut von der Nase. Dann wandte sie sich zu Atemu, dem schon alle anderen zur Hilfe gekommen waren.

„Teana!“

Mana wich zur Seite, als sich Teana zu Atemu kniete.

„Hey! Ist alles in Ordnung?“

Sie spürte, dass er ihr antworten wollte, doch er schaffte es nicht mehr, denn er verlor das Bewusstsein.

Als Atemu die Augen aufschlug lag er im Zimmer eines Heilers. Er hatte einen ganzen Tag geschlafen. Seine Brust fühlte sich schmerzhaft an und so konnte er sich auch nicht rühren. Das einzige was er tun konnte war den Kopf zu drehen. Neben ihm saß eine kleine schwarze Katze, die ihn besorgt ansah.

„Teana“, hauchte Atemu.

Es entstand eine Pause. Teana war sich nicht sicher, ob Atemu durchschaut hatte, dass das Mädchen und die Katze Teana ein und dieselbe Person waren.

„Du hast mir das Leben gerettet. Danke!“

Als hätte sie darauf gewartet sprang sie von dem Bett, um sich zu verwandeln. Teanas Hand wanderte zu Atemus und hielt sie fest.

„Jetzt weißt du es also!“

„Ich habe es schon länger geahnt“, gab Atemu zu und Teana schaute ihn überrascht an.

Dann jedoch wandte sie ihren Blick zu Boden.

„Dann magst du mich jetzt nicht mehr?“, fragte sie unsicher.

„Nein“, gab Atemu zur Antwort und Teana ließ langsam seine Hand los.

Doch nicht für lang, denn Atemu ergriff sie gleich darauf wieder und zog sie zu sich hinunter.

„Ich liebe dich!“, sagte er und küsste sie.

Wie beim ersten Mal schloss Teana ihre Augen. Es war als hätte sie viel zu lange darauf gewartet. Atemus Zunge, die mit ihrer eigenen spielte, verwöhnte sie unaufhörlich. Er schmeckte so wundervoll, dass es in ihrer ganzen Magengegend zu kribbeln anfang. Wie gerne wollte sie mehr. Mehr von diesem Mann, den sie über alles liebte. Der Kuss dauerte lange und doch war er viel zu kurz für die beiden Liebenden. Teana sah in Atemus Augen, die sie zugleich in ihren Bann zogen und begann zu lächeln.

„Teana!“

Eine böse vorwurfsvolle Stimme riss Teana aus ihrer Trance. Zutiefst erschrocken drehte sich Teana um. Ihr Herz schlug heftig, doch nicht mehr aus Liebe, sondern aus Angst.

Taisa stand in der Tür mit einer verhassten Miene. Teana wusste, dass sie zu ihr gehen sollte. Doch ihre Füße wollten sich nicht von der Stelle rühren.

„Komm-sofort- hierher!“, befahl Taisa.

Teana sah zu Atemu. Eigentlich wollte sie jetzt nicht weg, aber sie musste sich nun dem stellen, was sie verbochen hatte. Taisa hatte sicherlich gehört was passiert war. Ein solches Ereignis ging in Theben herum wie ein Lauffeuer. Atemu sah sie mitleidig an und drückte ihre Hand. Teana atmete tief durch und drückte ebenfalls kurz Atemus Hand, bevor sie ihn los lies um ihren Todesmarsch zu beginnen.

Taisa nahm ihren Zögling an der Hand und zog sie heftig mit in einen leeren Säulengang, ehe sie den Mund öffnete. Doch bevor sie auch nur anfangen konnte piepste Teana:

„Es tut mir so leid, Taisa“

„Es tut dir leid? Ist dir eigentlich klar, dass du nicht nur dich, sondern auch deine Geschwister da mit hinein gezogen hast?“

Teana nickte.

„Es tut mir so leid!“, wiederholte sie.

Es tat ihr wirklich leid! Aber nun hatte sie sich entschieden. Es war nichts mehr rückgängig zu machen. Eine Träne der Verzweiflung löste sich aus ihrem Auge.

„Du liebst ihn sehr, nicht wahr?“

Taisas Stimme war auf einmal ganz sanft.

Teana nickte und noch mehr Tränen folgten der Ersten.

„Es tut mir so leid, Taisa!“, wiederholte sie ein drittes Mal.

Nun war es endgültig vorbei! Teana warf sich weinend und schluchzend in Taisas Arme.

Ja, es tat ihr leid. Dass sich in Atemu verliebt hatte, dass sie nicht auf Taisa gehört hatte, dass sie ihre Geschwister in Gefahr gebracht hatte: Das alles tat ihr so unendlich leid. Im selben Moment jedoch wusste sie, dass sie nicht anders gekonnt hatte. Sie hatte einfach gehandelt. War es nicht immer Taisa gewesen, die ihr gepredigt hatte, sie solle immer auf ihr Herz hören?

Taisa zog ihr Mädchen in eine feste Umarmung.

„Ist schon in Ordnung“, flüsterte sie beruhigend.

„Auch ich habe nicht immer alles richtig gemacht. Ich verzeihe dir!“

Glücklich über diese Worte löste sich Teana aus der Umarmung und sah Taisa an.

„Du hasst mich nicht?“, fragte sie ungläubig.

„Wie könnte ich? Ich bin noch immer deine Mutter“

Teana drückte Taisa ganz fest.

„Ich danke dir!“

Noch immer liefen ihr Tränen über das Gesicht.

„Jetzt hör aber auf zu weinen. Wir haben viel zu tun!“

Fragend sah Teana ihre Ziehmutter an. Doch diese deutete ihr nur ihr zu folgen.

„Du hattest wahnsinniges Glück, diesem Bakura zu verschweigen. Er ist nicht gerade ein netter Zeitgenosse, wenn du weißt, was ich meine“.

Taisa saß mit den Mädchen am Tisch und redete momentan mit Teana.

„Woher kennst du ihn?“, wollte Athala gleich wissen.

„Er war derjenige, der mir schon einmal eine meiner Töchter genommen hat“.

„Du hattest noch mehr Töchter?“, fragte Kiki nach.

„Ich bin schon eine alte Frau und vor euch hatte ich schon einige Töchter. Alle waren so wie ihr. Jede von ihnen habe ich ausgebildet. Sogar Söhne hatte ich schön. Aber das war lange vor euch. Die letzte Tochter die ich hatte war Ägypterin gewesen. Bakura hat sie umgebracht. Von da an wollte ich keine Kinder mehr, aber dann kamt ihr drei und ihr brauchtet meine Hilfe und ich konnte sie euch nicht verwehren. Ich bin sehr glücklich, dass es euch drei gibt“

„Wieso hat Bakura sie umgebracht?“

Teana war aufmerksam geworden.

„Weil er Aknumkanon schaden wollt“.

„Was hat das mit dem Pharao zu tun?“

Taisa seufzte.

„Nun, normalerweise bleiben Menschen wie ihr alleine, oder ihr nehmt euch, in eurem Falle einen Jungen, der so ist wie ihr. Nefert, so hieß meine Tochter, hatte sich aber jemand ganz anderen ausgeguckt“.

„Wen?“, wollte Kiki wissen.

Teana war die Antwort schon klar.

„Aknumkanon, den damaligen Kronprinzen von Ägypten“.

„WAS?“

Die drei Mädels hatten im Chor gesprochen und langsam verstanden sie, warum Taisa etwas gegen Aknumkanon hatte.

„Ja. Zuerst einmal war das gar nicht schlimm. Mit der Ausbildung war sie ja schon

fertig gewesen. Nur, dass sie ihm erzählte was sie war, dagegen war ich von Anfang an. Aknumkanon wurde schließlich Pharao und er und Nefert bekamen einen Sohn. Den einzigen den Aknumkanon bis heute hat“.

„Atemu“, stellte Athala fest und Taisa nickte.

„Ägypten geriet zu der Zeit in Gefahr. Aknumkanons Bruder Aknadin wurde damit beauftragt, die Milleniumsgegenstände herzustellen. Das sind die Gegenstände mit dem Auge, die die Priester tragen.

Der Pharao wusste aber nicht, welch böse Magie dazu notwendig war. Ein ganzes Dorf musste dafür geopfert werden. Der einzige Überlebende des Dorfes ist Bakura. Ägypten wurde gerettet, aber Bakuras Hass auf den Pharao stieg ins unermessliche. Er wollte Rache. Er wollte, dass der Pharao, wie auch er alles verlor, was ihm lieb war. Und so tötete er Atemus Mutter und meine Tochter. Atemu hat er nicht mehr töten können. Nefert hat sich natürlich gewehrt. Sie starb an den Folgen des Kampfes erst nachdem Bakura weg war. Aknumkanon hat sie noch lebend gesehen, deshalb erfuhr er von der Vernichtung des Dorfes. Ich glaube, er macht sich heute noch schreckliche Vorwürfe. Nefert hat Bakura ganz schön übel zugerichtet, aber offenbar hat er sich nun erholt und ist zurück gekehrt um sein Werk zu vollenden“.

„Aber Atemu sagte mir seine Mutter sei bei der Geburt gestorben“, erinnerte sich Teana.

„Natürlich sagte man ihm das. Man wollte ja jegliche Erinnerung vermeiden. Wärst du nicht aufgetaucht, dann hätte es vielleicht geklappt“.

„Machst du deshalb Aknumkanon solche Vorwürfe?“

„Nein, deshalb nicht. Ich schätze ich bin immer noch wütend, weil er Nefert allein gelassen hat, obwohl ich weiß, dass er dafür nichts kann!

Verstehst du jetzt, Teana? Ich wollte dich doch nicht einsperren. Ich möchte nur nicht, dass es sich wiederholt“.

„Warum hast du mir das denn nicht gleich gesagt?“

„Ich denke, wie Aknumkanon es auch tut, wollte ich dich einfach von allem Übel fernhalten. Als ich dich dann gesehen habe, als du bei ihm warst, da ist mir erst klar geworden, dass das nicht richtig ist. Du bist jetzt alt genug um deine Entscheidungen selbst zu treffen. Ich als Mutter habe nur Ratschläge mehr für dich, für euch alle“.

Die Mädchen nickten.

„Aber jetzt hör mir bitte genau zu Teana! Bakura ist gefährlich! Sehr gefährlich! Und er wird nicht aufhören bis er tot ist oder bis Atemu es ist. Nefert konnte ihn nicht besiegen und auch du hattest Probleme ihn zu vertreiben! Allerdings gibt es einen anderen Weg ihn zu schlagen. Aber dazu wirst du Atemus Hilfe brauchen!“

So keine Angst... Wie die Überschrift schon sagt, weiß Teana noch immer nicht alles... Das heißt ein bisschen spannend wird es noch...

In nächster Zeit werd ich allerdings sehr wahrscheinlich nicht mehr so schnell Kapis hochladen können... Meine Ferien sind nämlich vorbei und es geht aufs
Abi.-

Da bleibt leider nicht mehr allzuviel Zeit zum Schreiben...

Ich hoffe ihr verzeiht mir das. Ich werde mein Bestes geben, dass die ff kontinuierlich weiterläuft...

SLG
Yatimu

PS: Ich hoffe natürlich wie immer das euch das Kapi gefallen hat und ich bedanke mich vor allem ganz ganz doll für eure Komms *vorFreudeTränenindenAugenhab*!!!
Ihr seid die Besten!!! *knuddels*